

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Beisatzstellen: Hauptgaststelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Marktstraße 5, Wilhelm Str. 11, - Schaßmannhöl-
dermann Steintod - Oberbrügge: Robert Waffnerfuhr - Rietzse,
Bahnhof: Frau Becker-Rietzse: Frau Schaefer - Bredersfeld Emil Strigler.

1. Zabragan.

Im blinden Zerstörungswahn reihen die Bolschewiken die Straßen auf, demolieren die Häuser und fällen die Bäume. (Rolfshild — M.)

Im Rahmen der Fachbesprechungen des Reichsbauerntages sind die Vorsitzenden einiger Marktvereinigungen zu Worte gekommen. Besonders Interesse beanspruchten die Ausführungen des Bauern Nietfeld Beckmann von der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft, der die Fortschritte gegenüber dem Vorjahr nachweisen konnte. Auf Grund der Erfahrungen stellte Nietfeld fest, daß die Butterversorgung auf eigener Scholle keineswegs als Unmöglichkeit anzusehen sei. Sie würde möglich sein, wenn es gelänge, die jährliche Milchleistung noch um etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ zu steigern. Die allgemeine Milchleistungskontrolle, die in weiten Gebieten bereits durchgeführt sei, diene diesem Ziele. Eine weitere Entlastung der Versorgung könne errichtet werden, wenn die Haushaltungen in größerem Umfange als bisher entrahmte Milch verwenden würden.

Der Spruch des Tages.

Ich weiß nicht, wie der liebe Gott einmal bei der großen Abrechnung mein Lebenswerk bewerten wird. Ich habe in den letzten Wochen über 50 Partiturseiten Parsival geschrieben und drei jungen Hunden das Leben gerettet.
Warten wir ab, was gewichtiger auf die Waagschale drücken wird.
Richard Wagner.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.
Ausbeobachtungen am 23. 11. 1936, 10 Uhr.
Bunächtig noch kalt.
Westdeutschland liegt im Bereich flacher Kaltluftmassen, die schon stark zusammenhängen und von Osten her durch wärmere Luftmassen langsam ergänzt werden. Immerhin wird es einige Tage dauern, bis auch bei uns merkliche Erwärmung einsetzt. Denn starke Ausstrahlung in den Nachtstunden wird dazu beitragen, daß das Kaltluftkeil in tieferen Schichten sich immer weiter festigt. — Ausfichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: Dienstag, 24. 11.: Mäßige Winde aus E-SE. Nach verbreitetem Frühnebel hater bis wolfig. Trocken. Temperaturen bis 5 Grad, in tieferen Lagen mäßiger Nachtfrost. — Mittwoch, 25. 11. 1936: Schwaachwindig. Meist leicht bewölkt, vorwiegend trocken. Geringer Temperaturanstieg. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leichte Erwärmung. Niederschlagsneigung.

Halver

Sitzung der Gemeinderäte Halver
Die Tagesordnung der Sitzung der Gemeinderäte Halver am 27. d. M. lautet: 1. Ankauf eines Grundstücks. 2. Einbürgerung.
Auf das Brotgetreide-Mißferungsgl. II,
das, wie aus dem Hinweis auf der vierten Spalte oben rechts der nächsten Seite hervorgeht, bis zum Ende Dezember bis zu 63% erfüllt sein muß, sei hiermit noch besonders aufmerksam gemacht. Kontingentierungsmarken in ausreichender Menge sind beim Ha verschen Spar- und Darlehnskassenverein zu haben.
Kraft durch Freude. — Militärkonzert vom Musikkorps des Horts-Wesselschweraders
Mit dieser Veranstaltung eröffnet die NS „Kraft durch Freude“ die Spielzeit 1936/37 am 29. November, abends im Saale der Karls- höhe. Wer mal wieder schneidige Milidärmut hören will, der veräume nicht das Konzert am kommenden Sonntag zu besuchen. Ist doch die Kapelle in ihrer Eigenart die erste, die in Halver konzertiert. — Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung ist so niedrig bemessen, daß jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben ist, dort hin zu gehen und da einige genussreiche Stunden zu erleben. — Eintrittskarten zum Preise von RM 0.40 sind noch zu haben beim Ortswart der NS „Kraft durch Freude“, Hedmann, in der Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront und bei allen Betriebswarten.

Einen guten Erfolg
hatten zwei Mitglieder des Schalksmühlvereins Halver auf der Landesfachgruppenschau für Westfalen in Hamm. Otto Gramer-Streitfuß erhielt auf Plymouthroad zweimal gut, auf Chaff-Campbell-Enten einmal gut und einmal befriedigend. Werner Lüsebrink-Halver auf Tauben (Straffer) einmal sehr gut 2, Zusatzpreis; zweimal gut und einmal befriedigend, auf Luchstauben einmal sehr gut 3 und sechs mal gut, auf Danziger Hochflieger einmal sehr gut Ehrenpreis, einmal sehr gut 1 und zweimal gut. (h)

Sehr zahlreich waren die Preise, die Geflügelzüchter Adolf Kleinjung für seine auf der Landesfachgruppenschau Westfalen in Hamm ausgetesteten Tiere erringen konnte. Er erhielt für Westfälische Krüper: einmal sehr gut, Ehrenpreis; einmal sehr gut 1, Zusatz, einmal sehr gut 3; einmal sehr gut und zweimal gut; auf Schönheits-Bristauben: viermal gut und zweimal befriedigend. (h)

Schalksmühle

Pfundsammlung.

Im Laufe dieser Woche wird im Ortsgruppenbereich der NSB Schalksmühle-Mühlheid eine Pfundsammlung durchgeführt. In den ersten Tagen werden die Spendenlisten vorgelegt. Als dann werden in den letzten Tagen der Woche durch die NSB-Blockwarte die gezeichneten Pfundspenden abgeholt. — Vergewaltige sich ein jeder, wie groß die Not teilweise noch ist und daß unbedingt geholfen werden muß. Dem Geist der Volksgemeinschaft und dem Willen des Führers entspricht es, wenn wiederum reichlich gespendet wird, damit des Führers Wille restlos erfüllt wird. Man halte die Spenden bereit, damit sie fertigstellen, wenn sie abgeholt werden. (E)

Behebung der Wohnungsnot

Im Parteibereich waren auf Einladung der NSDAP die Vertreter der Industrie, des Handels und des Gewerbes zusammengekommen, um über eine für unseren Ort außerordentlich wichtige Angelegenheit zu beraten. An der

„Kampf dem Verderb“ durch Arbeitsbeschaffung

Von Edmund von Sellner, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausführhandel.

Das deutsche Volk wird in einer großangelegten Aktion zu einem Kampf aufgerufen, der von größter volks- und staatspolitischer Bedeutung ist. Wenn wir ihn siegreich bestehen, dann haben wir wieder einmal eine Stellung erobert in dem friedlichen Krieg, den der Führer um Freiheit und Ehre unseres Volkes führt. Jahr für Jahr schaffen wir den Segen unserer Erde in die Scheuern, Jahr für Jahr kaufen wir vom dem Ueberfluß fremder Volkswirtschaften, um eigenen Mangel zu decken. Große Warenströme, aus eigenen und fremden Rohstoffquellen gespeist, werden über eine Anzahl großer und kleiner Lager, in denen sie wie in Reservoiren gestaut werden, geführt, um von da in unzählige Absatzkanäle geleitet zu werden. Jede Gasse, die Rohstoffe und Fertigwaren vom Erzeuger zum Verbraucher gehen, bringt eine Anzahl von Gefahren mit sich. Die größte Gefahr ist der Verderb.

Wir haben gehört, daß allein auf dem Ernährungssektor unserer Wirtschaft durch Verderb jährlich rund 1½ Milliarden Reichsmark verloren gehen. Durch die Bekämpfung des Verderbs sollen diese 1½ Milliarden Reichsmark erspart werden. Für Deutschland ist dieser Kampf von besonderem Interesse, denn was bei uns verdirbt, können wir meist nicht aus eigenen Rohstoffquellen ergänzen. Wir sind darauf angewiesen, unsere Vorräte durch Einfuhr aufzufüllen, und das kann nur durch eine gesteigerte Ausfuhr deutscher Waren oder durch eine Steigerung deutscher Leistungen im Ausland erreicht werden. Wenn dies im Augenblick nicht möglich ist, wandern Devisen ins Ausland.

Der Kampf dem Verderb bedeutet demnach nicht nur eine Aktion, diktiert von dem Willen zur Sparlichkeit und besseren Haushaltung, sondern eine absolut notwendig gewordene Maßnahme sinnvoller Devisenbewirtschaftung und Wirtschaftsteuerung.

Nicht nur jeder Betrieb, sondern jeder einzelne Volksgenosse wird sich überlegen müssen, welche Schritte er tun kann, um dem Verderb von Rohstoffen und Fertigwaren entgegenzutreten. Die

Betriebe werden eine Anzahl von technischen Problemen zu lösen haben, auf die im einzelnen hier nicht eingegangen werden kann. Aber auf eins soll hingewiesen werden, d. i. die Tatsache, daß jede Leistung ihre volkswirtschaftliche und ihre privatwirtschaftliche Seite hat.

Wir haben oft Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß der Wert der volkswirtschaftlichen Leistung nicht unterschätzt werden darf und daß die volkswirtschaftliche Leistung auch im Verkehr der Wirtschaftstreibenden untereinander anerkannt werden muß. Wir haben das Verhältnis der volkswirtschaftlichen zur privatwirtschaftlichen Leistung schon oft mit dem Leitsatz des Nationalsozialismus „Gemeinnutz vor Eigennutz“ verglichen und gesagt, daß volkswirtschaftliches vor privatwirtschaftliches Interesse zu gehen hat. Die Leistungen des einzelnen sollen unterschiedlich beurteilt und der volkswirtschaftlichen Leistung der Vorrang eingeräumt werden. Da jede Leistung mit dem Ziele auf Nutzen vollbracht wird, so muß folgerichtig die Verwirklichung des Grundsatzes „Gemeinnutz vor Eigennutz“ auch vom rein Wirtschaftlichen her eine Förderung erfahren.

Wie wird ein Betrieb, der erfahrungsgemäß mit einem Schwund seiner Lager durch Verderb rechnen muß, privatwirtschaftlich mit diesem Verderb fertig? Der Vorgang ist im großen und ganzen sehr einfach: Ein Erfahrungssatz wird von der Ware abgeschrieben, belastet somit die Gewinn- und Verlustrechnung und dadurch auch die Kalkulation, d. h. der Betrieb hat in dem Preis, zu dem er seine Ware verkauft, den tatsächlichen oder erwarteten Schwund mit einbezogen. Der Käufer bezahlt also, könnte man auch sagen, solche Waren mit, die er nicht nur nicht bekommt, sondern die dem Konsum überhaupt nicht zugeführt werden können, weil sie verdorben sind. Das ist die privatwirtschaftliche Erlebigung: Man schreibt ab oder reserviert und schließt sich somit rein geldlich vor dem Verlust durch Verderb. Die durch Abschreibung oder Reservierung erfasste Ware ist aber verlorengegangen und das bedeutet einen volkswirtschaftlichen Verlust.

Vom Reichsberufswettkampf.

Die heißen Teilnehmer des diesjährigen Reichsberufswettkampfes können in den Gruppen Eisen und Metall männlich, Metallarbeiterinnen und Handel männlich und weiblich in Schalksmühle ihren Wettkampf austragen. Die Leiter der einzelnen Gruppen sind wie folgt: Eisen und Metall, männlich, Ernst Filling; Metallarbeiterinnen, Magda Lene Born; Handel, männlich, Paul Seip; Handel, weiblich, Frä. Groll. Die Anmelde-scheine sind bei den Betriebsjugendwärtlern, den Betriebszellenobmännern, den HJ-Führern und in der Geschäftsstelle der DAF zu haben. Die ausgefüllten Scheine sind sofort zurückzugeben, damit die Sache reibungslos abgewickelt werden kann. Letzter Anmeldetag ist der 23. Dezember d. J. Weiter wird in der Geschäftsstelle auch die Meldung der anderen Berufs- wie Handwerker, Hausgehilfen und dergl. entgegen genommen. Der Wettkampfort für diese Gruppen wird noch bekanntgegeben. Teilnahmeberechtigt am diesjährigen Reichsberufswettkampf sind alle Lehrlinge, gleich ob gelernt oder ungelernt, bis zum vollendeten 20. Lebensjahr. Ferner die Handlungsgehilfen- und Gehilfen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr. (E)

Gloertalsperre.

Wochenendschulung des Unterbannes 5/143 Lüdenscheld in der Jugendherberge „Gloertalsperre“.

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag fand in der Jugendherberge „Gloertalsperre“ ein Wochenendlehrgang des Unterbannes 5/143 der HJ Lüdenscheld statt. Anwesend waren 40 Kameradschaftsführer, Star- und Gefolgschaftsführer. Die Leitung des Lehrganges hatte der Unterbannführer Hans Groll. Der Sonnabend wurde eingeleitet durch die Flaggenhissung. Weiter fand dann ein politischer Unterricht, Singstunde, allgemeine Aussprache statt. Der Sonntagmorgen begann mit der Flaggenhissung und Frühstück. Trotz der kalten Witterung war es für die Teilnehmer ein Vergnügen, in den Wäldern Frühspport zu treiben. Es folgten nach dem Frühstück Schießlehre, Geländesport, eine kurz eingelegte Morgenfeier, Geländefunde. Nach dem Mittagessen wurde eine Ruhe von etwa 2 Stunden eingelegt. Am Nachmittag erschien plötzlich der Bannführer Kurt Röcher. Er begrüßte kurz die anwesenden HJ-Führer. Bannführer Röcher sprach dann über Zweck und Aufgabe dieser Wochenendlehrgänge. Nachdem die Flagge eingezogen worden war, konnte Unterbannführer Groll den Lehrgang beilegen.

Kierspe

Kontrolle der Quittungskarten.

In den nächsten Tagen wird im Amt Kierspe mit der Kontrolle der Quittungskarten zur Inva-

Man könnte sich auch, allerdings vorausgesetzt, daß hierfür die technischen Möglichkeiten bestehen, eine volkswirtschaftliche Lösung des Problems vorstellen.

Der Betrieb verwendet die Beträge, die er bisher in Reserven oder Abschreibungen gegen Verderb errechnet hat, um Maßnahmen zu finanzieren, die geeignet sind, dem Verderb zu steuern.

d. h. z. B., er baut für den gleichen Betrag, den er bisher abgeschrieben oder reserviert hat, eine Kühl- und Entlüftungsanlage, oder er stellt zur erhöhten Pflege der Ware Arbeiter ein. In jedem Falle wird es eine Anzahl von technischen Möglichkeiten geben, deren Durchführung bisher aus rein kapitalistischen, sagen wir kalkulatorischen Gründen nicht in Angriff genommen wurden, weil es eben bequemer ist, zu reservieren oder in der Gewinn- und Verlustrechnung abzuschreiben und über den Käufer den Verbraucher mit dem Schaden, den der Verderb angerichtet hat, kaum merklich zu belasten.

Wenn es gelingt, durch Investitionen einerseits oder Intensivierung der Arbeit andererseits, dem Verderb zu steuern, und wenn man hierzu nur dieselben Beiträge aufzuwenden braucht, die bisher in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für Verluste durch Verderb aufgewendet wurden, so wird damit erreicht, daß der Käufer nicht mehr wie bisher mit der Ware, die er kauft, auch noch Ware bezahlen muß, die er nicht bekommt, weil sie verdorben, aber im Preise einkalkuliert ist, sondern, daß er mit der Ware, die er kauft, auch noch Investitionen oder Arbeit mitbezahlt, die dazu gebietet haben, Ware vor dem Verderb zu schützen und daher dem Verbrauch zu erhalten. Wenn die technischen Möglichkeiten für ein derartiges Vorgehen vorhanden sind, würde bei gleichbleibenden Preisen eine erhöhte Warenmenge abgesetzt werden können. Daraus werden sich immer neue Möglichkeiten für Investitionen und Arbeitsbeschaffung im Dienste des Kampfes gegen den Verderb ergeben.

Ein und dasselbe Problem privatwirtschaftlich und volkswirtschaftlich gelöst und doch welche große Unterchied in der wirtschaftlichen Wirkung! Wenn man sich diese Gedankenänge zu eigen macht, dann wird man zu dem erstaunlichen Schluß kommen müssen, daß in den 1½ Milliarden Reichsmark, die derzeit im Ernährungssektor unserer Wirtschaft verderben, nicht nur die Möglichkeit einer großen Devisenersparnis, sondern auch einer für uns ebenso bedeutungsvollen Arbeitsbeschaffung liegt.

Unversicherung begonnen. Allen Arbeitgebern wird empfohlen, etwa noch rückständige Beiträge sofort nachzutragen, sowie der schriftlichen Aufforderung zur Vorlage der Quittungskarten, Aufrechnungsberechnungen und Lohnlisten im Sammeltermin pünktlich Folge zu leisten. Im Termin muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Sämtliche Marken müssen mit dem letzten Tage der Beitragswoche, dem Sonntag, entwertet werden. (S)

Bollwerk

Eine öffentliche Versammlung.

Die die NSDAP, Ortsgruppe Kierspe gemeinsam mit der DAF, Ortsverwaltung Kierspe, veranstaltete, fand am Samstag im „Gertrudenhof“ zu Bollwerk statt. Nach dem Einmarsch der Fahnen wurde die Versammlung durch den Zellenleiter Pg. Karl Klein eröffnet, der in seinen Worten den Ortsgruppenleiter Pg. Plate-Kierspe, den Referenten des Abends Gauverner Pg. Jöller sowie die zahlreich erschienenen Besucher begrüßte. Ortsgruppenleiter Plate machte nähere Angaben über die vollzogene Neuorganisation der Partei und der angeschlossenen Gliederungen und gab die Namen der einzelnen Leiter, Warte, Walter und Helfer bekannt, an die sich die Volksgenossen vor kommendenfalls wenden können. Zellen- und Blockleiter der Partei sind Hochtträger in den von ihnen betreuten Gebieten. Pg. Jöller-Weinert sprach alsdann in längeren Ausführungen über den Lebens- und Existenzkampf des deutschen Volkes sowie über die Durchführung des Vierjahresplanes, der sich die Erringung der Brot- und Rohstofffreiheit des deutschen Volkes zum Ziel gesetzt hat. Es steht ohne Zweifel fest, daß dieser Plan gelingen wird und gelingen muß, wenn alle Volksgenossen tatkräftig dazu beitragen. Saboteure am Vierjahresplan werden jedoch nicht geduldet; wer nicht mitarbeitet oder sich passiv verhält, wird ebenfalls als Gegner des Vierjahresplanes angesehen und dementsprechend behandelt werden. Zellenleiter Pg. Klein sprach dem Redner nach Beendigung seiner Ausführungen den Dank der Versammlung aus. Nachdem derselbe noch einmal die Bitte an die Bevölkerung, tatkräftig und freudig an dem Gelingen des Vierjahresplanes mitzuwirken, gerichtet hatte, wurde die Versammlung durch ein dreifaches Siegel Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und durch das Singen der beiden Nationallieder beendet. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Eine Sammlung von Altmetall

wurde am vergangenen Samstag auch hier von der HJ durchgeführt. Der Erfolg war ein guter, viel brauchbares Material kam zusammen und konnte so seiner erneuten Verwendung entgegengeführt

Aus Nah und Fern

Zuchthaus für Sittlichkeitsverbrecher.

Hagen. Wieder hatte sich die Hagerer Straflammer mit zwei Angeklagten zu beschäftigen, die des Sittlichkeitsverbrechens angeklagt waren. Im ersten Falle handelte es sich um den 79 Jahre alten O., der zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde. Unverbesserlich ist der 61 Jahre alte August H. aus Hagen. Erst im Jahre 1934 wurde er wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem kleinen Mädchen, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe auch verbüßt. Jetzt hatte er sich wieder an demselben Kind sittlich vergangen. Natürlich konnte er unter diesen Umständen nicht auf Milde rechnen. Anscheinend hatte die erste Strafe nicht genügend gewirkt, deshalb wurde er jetzt für 1 Jahr und 6 Monate ins Zuchthaus geschickt. (pn.)

Frau vom Auto überfahren.

M.-Gladbach. Hier wurde auf der Krefelder Landstraße die 24-jährige Ehefrau Leonhard Goeres aus Meerfen, die auf dem Wege nach Hause fuhr, von einem hinter ihr kommenden Personenwagen angefahren und tödlich verletzt. Der Fahrer des Personenwagens hat sofort nach dem Unfall die Lampen abgeblendet und ist in rasender Fahrt davon gefahren, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Er muß über Schiefbahn oder Meerfen gefahren sein. Alle Personen, die gegen 22,15 Uhr einen Kraftwagen in dieser Richtung an der Kiersbrücke haben fahren sehen, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei in M.-Gladbach, Ruffhauerstraße 5, zu melden.

Filzfabrik eingäschert.

Freudenberg (Kreis Siegen). Nachts brach in der Filzfabrik Albert Bubenzer ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit die aus Fachwerkbauten bestehenden Gebäude zum größten Teil einscherte. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, das Büro und die angrenzende Wollfabrik vor den Flammen zu bewahren. Als Brandursache wird Kurzschluß in der Trockenkammer vermutet. Der durch den Brand entstandene Schaden ist ungeheuer. Der große Lagerbestand ist restlos verbrannt. Bis in die Morgenstunden hinein wurde das Feuer immer noch von der Feuerwehr bewacht.

Bei der Rettung einer Kuh den Tod gefunden.

Osnabrück. Auf der Bahnstrecke Rheine-Osnabrück ereignete sich zwischen den Stationen Welle und Lotte ein Unglück, dem der Bauer August Pötter gen. Möllmann zum Opfer fiel. Als Pötter sein Vieh zur Weide treiben wollte, die jenseits der Bahn liegt, mußte er vor der herabgelassenen Schranke warten, da die Strecke nicht frei war. Während des Aufenthaltes zwangte sich eine Kuh unter der Schranke durch und gelangte auf die Gleise. Der Bauer betrat darauf den Bahnkörper und versuchte, das Tier herunterzubringen. Dabei hatte er einen herankommenden Triebwagen im Auge, bemerkte aber nicht einen von der entgegengesetzten Seite kommenden Güterzug von dem er erfasst und tödlich verletzt wurde.

Kraft durch Freude!



DAK 118

Zeichnung: Schröder

„Scheußlich — dieses Schneegestöber!“
„Nicht für mich, mein Lieber, gestern habe ich die letzte Sparmarke eingeklebt, morgen geht's mit „KdF.“ auf Winterurlaub!“

Literarisches

* „Westfälischer Bauernkalender 1937“.

Landesbauernschaftsverlag Westfalen G.m.b.H. Münster i.W. Der schon lange angekündigte „Westfälische Bauernkalender 1937“ liegt nunmehr vor. Das Werk erhält durch seinen äußerst farbenfrohen, von dem bekannten Maler Karl Bujich (Münster) entworfenen Umschlag bereits eine besondere Note. Der sympathische äußere Aufmachung schließt sich der vielseitige Inhalt würdig an. Der neue Kalender enthält alle für den Gebrauch des Bauern und Landwirtes erforderlichen Angaben und Daten, Stern- und Mondzeichen, den 100-jährigen Kalender, fachliche Artikel und spannende Erzählungen. Hervorgehoben zu werden verdient das interessante Kalendarium, welches Abbildungen der Miniaturgemälde an der berühmten astronomischen Uhr im Dom zu Münster jedem Monat gegenüberstellt. Für jeden eine Überraschung ist die große, lehrreiche Preisaufgabe „Sofbegehung in Westfalen“, die einen erstmaligen Versuch darstellt, dem Bauer und Landwirt Gelegenheit zu geben, sein fachliches Können an einem neuzeitlichen bäuerlichen Betrieb und im Sinne der Erzeugung auf dem Lande zu erproben. Der Preis beträgt 2000.— ausgelegt, darunter als 1. Preis eine tragende Herdbuchse. Alles in allem ein Werk, das weiteste Verbreitung verdient und sich neben seinen bisherigen Lesern bestimmt viele neue Freunde gewinnen wird.

Sitzung

der Gemeinderäte von Halver am Freitag, dem 27. ds. Mts. 19 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Halver, den 23. November 1936.
Der Bürgermeister.

Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten vertraut, für sofort oder später gesucht.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter R. 6350 an die Geschäftsstellen dieser Zeitung.

Suche für sofort einen tüchtigen

Knecht

Eugen Halverscheid,
Halverscheid b. Brügge.



das sind Stunden, die unnötigerweise am Waschfaß zugebracht werden! Würde jede Hausfrau wissen, wie sehr sie sich die Wascharbeit durch richtiges Einweichen verkürzen kann, so hätte sie es leichter und hätte gleichzeitig weniger Ausgaben. — Lassen Sie doch Henko die Arbeit tun! Henko löst über Nacht allein durch Einweichen allen festhaftenden Schmutz und erleichtert dadurch das Waschen ganz erheblich.

Henko macht's für:

13 Pfennig!

H243 c/39

Pianos von neu, preiswert abzugeben.
Ratenzahl. gest. oder bar. Verlangen Sie Angebot von Pianofabrik
Roth & Junius
Lagen Bahnhofstraße 29.

Erst Erkältung, dann Grippe

Ist die übliche Reihenfolge Erkältungen oder den ersten Grippe-Anzeichen sofort wirksam begegnen, heißt schwere Erkrankungen in der Regel verhüten.

Am besten dreimal täglich eine Tasse heißen Tee, dem ein Guß Klosterfrau-Melissenessig zugesetzt ist, trinken, und zwar bei jeder Erkältung oder leichten Störung des Befindens. Die meist wohlthuende und notwendige Schweißbildung, die die Krankheitserreger bekämpft und unwirksam macht, wird dadurch begünstigt.

Eine sehr gute Methode der Vorbeugung ist auch bei häufigem Witterungsumschlag, überhaupt bei sogenanntem Grippe-Wetter, regelmäßig täglich zwei bis dreimal ein Medizinglas, enthaltend ein Teil Klosterfrau-Melissenessig und zwei Teile Wasser, zu trinken, und zwar morgens nüchtern, mittags und abends nach dem Essen. Ist Erkältung bereits da, versuche man folgende Schnellkur: In einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochen, das Wasser hinzufügen und möglichst heiß zwei Tassen dieses Gesundheits-Grogs vor dem Schlafengehen trinken.

Halten Sie deshalb in Ihrer Hausapotheke stets Klosterfrau-Melissenessig vorrätig. Erhältlich bei Ihrem Apotheker oder Droguisten in Flaschen zu RM 2,95, 1,75 und 0,95. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen.

CENTRAL THEATER

Lüdenscheid.

Ab heute
neues Programm!

Der seinerzeit
wegen Kinderlähmung
abgebrochene Spielplan
wird ab heute fortgesetzt.

Shirley Temple

der Liebling
der ganzen Welt.



Lockenköpfchen

Freude und Lachen
für jedermann!

Kinder haben Zutritt!

Westdeutsche Operettenbühne
Direktion: Adolf Henschke

Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr,
in Halver, Hotel zur Fuhr
Die große Meister-Operette

„Der Zigeunerbaron“

in 5 Akten von Johann Strauß
Eintritt: I. Pl. 1.30, II Pl. 1.— III. Pl. 0.70, Vorverkauf: Haus z. Fuhr.

Schellfisch o. K. 500g 28 u. 35
Kablau o. K. 500g 22
Rohbarsch o. K. 500g 38
Filet 500gr 35 u. 45

Alle anderen Sorten wie:
Schollen und Heilbutt
preiswert bei



Lüdenscheid, Wilhelmstr. 23
Ruf 3407.

Lufschuß geht jeden an!

Meiner verehrten Damen-
kundschaft zur Kenntnis,
daß Friseurmeister
W. Lukas wieder im
Dienst ist.

Wg. Benedikt

Damen- u. Herren-Salon
Lüdenscheid Lützen-
bacherstr. 5

Spezialität:
Dauerkrause, Wasser-
wellen, Färben und
Blondieren.

Ausführung von nur ersten
Kräften.

6 Bedienung.

Freitag morgen habe ich
rotbunte Hochtragende

Rühe

W. Schoppmann, Linge.
Ruf 312 Marienheide

„Ein Leutnant und 10 Mann“

Jeder erinnert sich des Wortes, das damals im Kreise der eingekerkerten Parlamentarier einen Sturm der Entrüstung, bei den weniger parlamentarisch Orientierten ein verständnisvolles Lächeln hervorrief und zustimmenden Beifall für den Mann, der das Wort geprägt hat. Es war einer von jenen wenigen, die kein Blatt vor den Mund nahmen, die, wenn es not tat, fest und ehrlich mit der Faust auf den Tisch des Hauses schlugen und den Leuten ohne Rücksicht auf Rang, Stand und Würde die Meinung sagten: der Kammerherr und einstige Abgeordnete von Oldenburg-Januschau.

„Der alte Januschauer“ wie er kürz genannt wurde, war nicht nur bekannt und gefürchtet wegen seiner ungeschminkten Gradheit seiner Schlagfertigkeit und seines Humors; sein ehrlicher Kampf gegen alles, was schwach und krank war, nötigte auch seinen Gegnern Aufmerksamkeit und Achtung vor seiner Persönlichkeit ab. — Man hat lange nichts mehr gehört von dem alten Kämpfer. Aber

bei Lewet noch

und tritt jetzt wieder hervor durch die Veröffentlichung seiner Erinnerungen in der

Rheinisch-Westfälischen Zeitung

Der Bezugspreis der RWZ von RM. 3.50 pro Monat ist im Vergleich zu den Preisen anderer Großzeitungen als äußerst niedrig anzusprechen; auf den Tag umgerechnet betragen die Kosten weniger als 12 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Postanstalten (Briefträger) und der Verlag entgegen. Wünsche für 7-tägigen kostenlosen Probebezug sind an den Verlag in Essen zu richten.

Schenken leicht gemacht!



durch Handarbeiten
nach »Beyer«

Als willkommene Weihnachtsgabe für jeden Empfänger bieten die Beyer-Bände eine Fülle geeigneter Vorlagen. Nach den Beschreibungen läßt es sich so leicht arbeiten.

Bd.	RM
198 „Smyrna“	1.40
234 „Wolle für den Herrn“	1.10
284 „Puppenkleidung, genäht, gestrickt, gehäkelt“	1.—
287 „Kreuzstichstickereien/Volkskunstmuster“	1.20
288 „Kunststricken“	1.50
292 „Gehäkelte Eis- und Zierdeckchen“	1.—
304 „Neue Kissen und Wärmern aus Wolle“	1.—
335 „Neue Strick- und Häkelmuster“	—80
348 „Wolle im Schnee, Herr und Dame“	—80
351 „Wolle für Festtag und Alltag“ (Kindermoden)	1.20

Beyer — der Verlag für die Frau — Leipzig